



Zufrieden mit dem Projektverlauf. Für Stadtkopf Georg Rosner (ÖVP) war der Beginn des Projekts „Smart City“ die richtige Entscheidung: „Energieeffiziente Systeme sind die Zukunft. Und da wollen wir vorne mit dabei sein.“



Oberwart ist eine „Smart City“

Reportage | In Oberwart wurde eine Idee entwickelt, mit der man versuchen will, ein gebäudeübergreifendes Energiemanagementsystem für Wärme und Strom zu entwickeln.

Die Stadt von morgen ist eine Stadt voller Informationen. Sie soll leistungsfähig, nachhaltig, sicher, innovativ und auch wettbewerbsfähig sein. Es braucht Visionen und Ziele, um das Energiesystem von morgen zu definieren und zu formen. In Oberwart wurde eine Idee entwickelt, mit der man versuchen will, ein gebäudeübergreifendes Energiemanagementsystem für Wärme und Strom zu entwickeln: Das Projekt „Smart City – Loadshift Oberwart“.

Projektkoordinator Ing. Andreas Schneemann von der Energie Kompass GmbH arbeitet mit den mehr als zehn Partnern aus der Wirtschaft an diesem einzigartigen, vom österreichischen

Klimafonds unterstützen, Forschungsprojekt und erklärt dazu: „Eine unserer Zielsetzungen ist es, jene Systematik, die wir im Zuge des Projektes Loadshift Oberwart entwickeln, so zu gestalten, dass sie auch duplizierbar auf andere Städte in Österreich ist.“ Mit Jahresende 2015 wurde die Konzeptphase abgeschlossen, nun soll es in die Umsetzung gehen.

Um die Projektziele zu erreichen, gilt es, die vielen verschiedenen Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen miteinander zu vernetzen und in Abhängigkeit von definierten Regeln aus der Ferne zu steuern. Dies passiert über ein sogenanntes virtuelles Kraftwerk, wobei als eine der



Energie teilen verbindet.

Hauptzielsetzungen die effizientere Einbindung von erneuerbaren Erzeugungsanlagen in das Gesamtsystem gesehen werden kann. Wind und Sonne sind nicht immer auf Knopfdruck verfügbar. Mit Bezug auf solche Szenarien soll mit Hilfe des neuen intelligenten Systems auch auf potentielle unkonventionelle Speichermöglichkeiten (z.B. Hochbehälter des Wasserverbandes) zurückgegriffen werden.

Für produzierende Unternehmen am Standort Oberwart ist Energieeffizienz ein wichtiges Thema. Sie sind zum einen Verbraucher von Energie in ihren Produktionsvorgängen. Zum anderen wird von ihnen auch Energie erzeugt. Beispielsweise mit Solaranlagen, deren Energie aktuell herkömmlich in das öffentliche Stromnetz eingespeist

wird. Mit Hilfe des übergreifenden Energiemanagementsystems sollen alle Verbraucher und Erzeuger in Einklang gebracht werden. Mit dem Forschungsprojekt „Smart City – Loadshift Oberwart“ sollen in Bezug auf Energie- und Lastenmanagement neue Wege beschritten werden und alle Nutzer – egal ob private Nutzer oder Unternehmen – in weiterer Folge profitieren.

Ein gutes Beispiel dafür ist auch das „Zukunftshaus 2020“, das von der Oberwarter Siedlungsgenossenschaft in St. Martin/Wart errichtet wurde. Dieses Gebäude wurde bereits in das Gesamtkonzept der Smart City eingebunden. Es wurde so konzipiert, dass es in einer besonderen Form auf Energietechnik und Energieeinsparung ausgerichtet ist. *Werbung*

